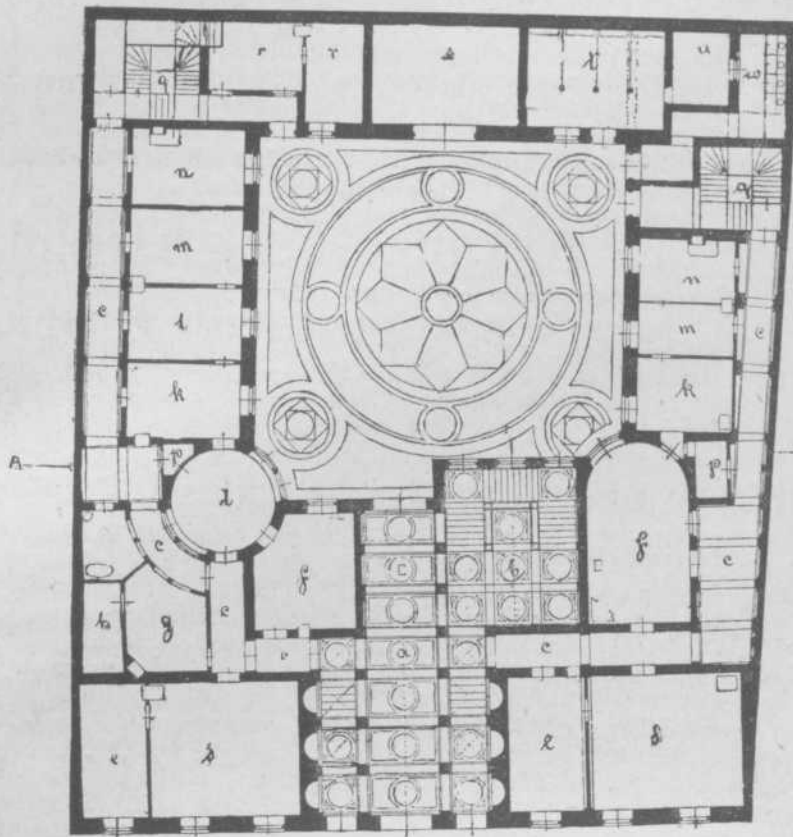


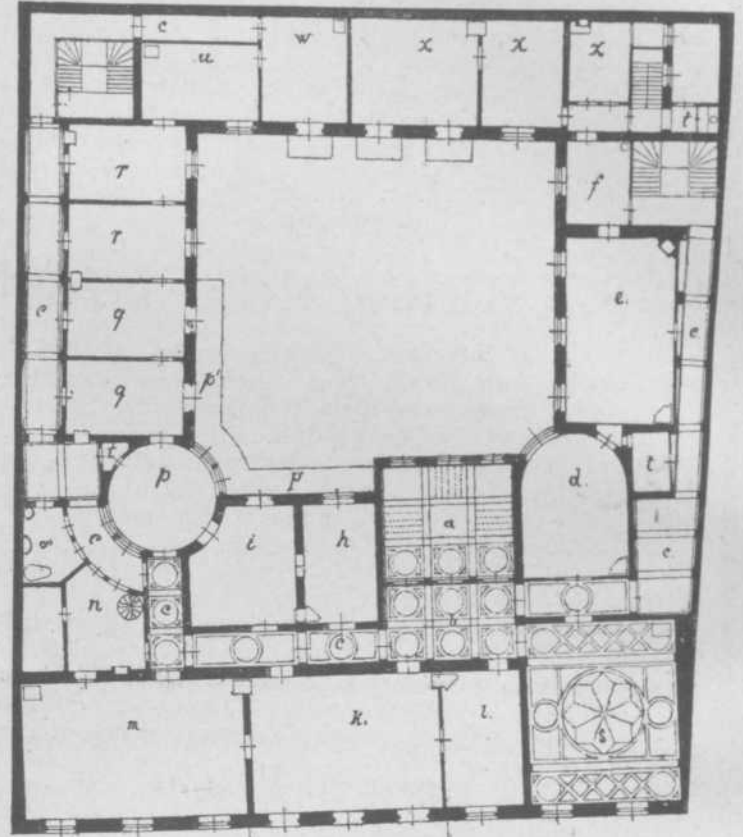
- Persistenter Identifier:** 1529487027376\_1884
- Titel:** Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks
- Ort:** Stuttgart
- Datierung:** 1884
- Signatur:** XIX/135.2-3,1884
- Strukturtyp:** volume
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376\\_1884/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/1/)
- Abschnitt:** Wohnhaus in Warschau
- Künstler/Illustrator:** Swiecianowski, Julius
- Strukturtyp:** illustration
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376\\_1884/256/LOG\\_0222/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/256/LOG_0222/)

# Wohnhaus in Warschau.

Ausgeführt von  
J. Swiecianowski, Baumeister.  
(Mit 5 Figuren\*)



Figur 1. Parterregehoß (Schnitt A. B.).



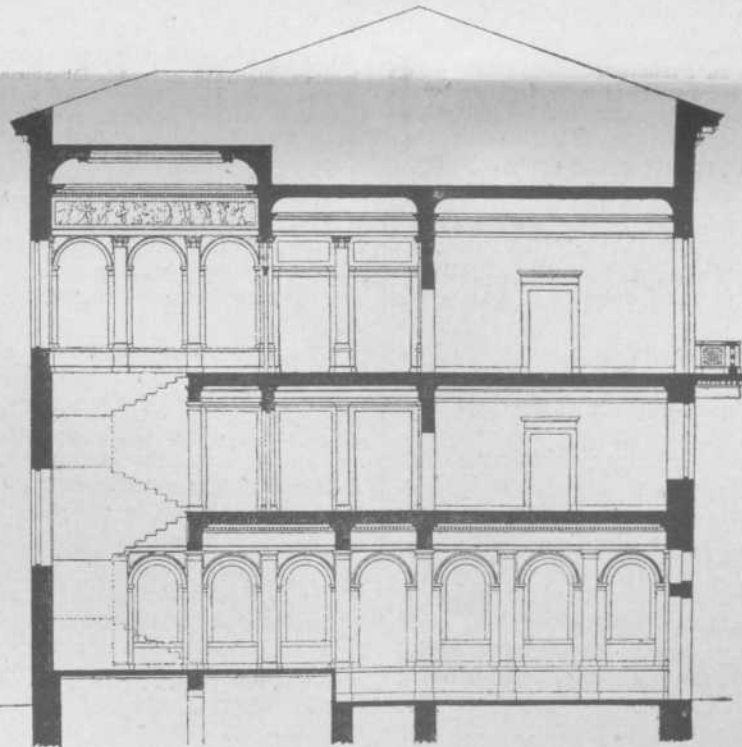
Figur 2. Erste Etage (Schnitt E. F.).

## Erdgeschoß.

- a. Einfahrt.
- b. Treppenhalle.
- c. Korridore.
- d. Saal.
- e. Kabinet.
- f. Speisezimmer.
- g. Anrichtezimmer.
- h. Speise.
- i. Blumenzimmer.
- k. l. Schlafzimmer.
- m. Kinderzimmer.
- n. Küche.
- o. Badezimmer.
- p. Kloset.
- q. Nebentreppe.

## Erste Etage.

- a. Treppenhalle.
- b. Flur (Vorzimmer).
- c. Korridore.
- d. Empfangssaal des Herrn.
- e. Arbeitszimmer des Herrn.
- f. Dienerzimmer.
- g. Billardzimmer.
- h. Empfangssaal der Frau.



Figur 3. Schnitt der Einfahrt und Treppenhalle (Schnitt A. B.).

- i. Kabinet der Frau.
- k. Salon.
- l. Budoir.
- m. Speisesaal.
- n. Anrichtezimmer, Küche, Waschanstalt etc. befinden sich in der 3. Etage.
- o. Speisekammer.
- p. Blumenzimmer.
- p. Balkon resp. Passage.
- q. Schlafzimmer des Herrn.
- q'. Schlafzimmer der Frau.
- r. Zimmer der Kinder.
- s. Badezimmer.
- t. Kloset.
- u. Schulzimmer.
- w. Lehrerin.
- x. Wohnung des Verwalters.
- y. Nebentreppe.

## Wirtschaftsräume.

- r. Wohnung des Kutschers.
- s. Wagenremise.
- t. Pferdestall.
- u. Geschirrkammer.
- w. Abtritte.

## Tau-Bahnen für Berlin.

Ueber obiges Thema hielt Professor Neuleaux einen sehr interessanten Vortrag, von dem wir uns nicht versagen können unsern Lesern das Wissenswertheste nach einem Referate der „Berliner Ztg.“ wiederzugeben.

„Die letzten Jahre haben eine neue Art von städtischen oder Straßenbahnen in die Praxis eingeführt, welche an Bedeutung und Erfolg und im Zunehmen begriffen sind und, wie mir scheint, auch für Berlin besondere Beachtung verdienen. Es sind die Cable railways, Rabeisenbahnen, oder, wie ich vorschlagen möchte

zu sagen: Tau-Bahnen. Ihr Prinzip ist, die Fortbewegung der Fuhrwerke auf den Trambahnen statt durch Pferde, durch ein Drahttau zu bewirken, welches unter dem Straßenpflaster einen Kanal entlang läuft und von einer feststehenden Dampfmaschine in Bewegung erhalten wird, während die Wagen durch einen Schliß im Pflaster mit ihm in Verbindung stehen, eine Verbindung, welche vom Wagen aus nach Belieben aufgehoben und wieder hergestellt werden kann. Auf den ersten Blick sieht diese Fortbewegungsmethode nicht recht praktisch, nicht sehr verlockend aus. Bedenken allerlei Art gegen die Ausführbarkeit erheben sich vor dem Laien sicherlich, aber auch vor dem Fachmann. Wie schwer

\*) Weitere Figuren folgen wegen Mangel an Raum in nächster Nummer unseres Blattes.